

Bildung braucht Raum

Das Frauenbildungszentrum Shahrak

Dietlinde Quack

Im Frauenbildungszentrum Shahrak im Westen Afghanistans lernen Frauen unter anderem lesen, schreiben oder nähen. Die Leiterin des Zentrums, Aqela Nazari und die Lehrerin Ziba Ahmadi waren im Oktober 2007 auf einer Vortragsreise durch Deutschland unterwegs, die von verschiedenen Organisationen in Deutschland unterstützt wurde.

Das Frauenbildungszentrum Shahrak wurde im Oktober 2003 von engagierten Frauen aus Shahrak in Kooperation mit der *Deutsch-Afghanischen Initiative* (DAI) Freiburg gegründet. TERRE DES FEMMES¹ unterstützt das Projekt seit 2004. Shahrak befindet sich 15 km westlich von Herat. Dort haben sich über die letzten Jahre sehr viele Flüchtlinge aus der Volksgruppe der Hasara angesiedelt. Von ca. 1.200 Familien im Jahr 2001 ist der Ort auf etwa 8.000 Familien im Jahr 2007 angewachsen. Dies entspricht einer Bevölkerung von etwa rund 70.000 Menschen.

Mit einem Bevölkerungsanteil von etwa 19% gehören die Hasara zu einer der größeren Minderheiten in Afghanistan. Dennoch sehen auch sie sich mit Benachteiligungen gegenüber der afghanischen Mehrheitsgesellschaft konfrontiert. Aus ihrem traditionellen Siedlungsgebiet, dem Hasarajat in Zentralafghanistan, flohen viele Hasara in den langen Kriegsjahren. Da sie überwiegend dem schiitischen Glauben angehören, flüchteten viele in den ebenfalls überwiegend schiitischen Iran. Die Bevölkerung von Shahrak setzt sich zu einem Teil aus zurückkehrenden Hasara-Flüchtlingen aus dem Iran und zu einem zweiten Teil aus Binnenflüchtlingen aus dem Hasarajat zusammen.

Der rasant wachsende Ort Shahrak besitzt zwar Grundschulen und seit etwa einem Jahr sogar auch eine weiterführende Schule, ansonsten gibt es aber keine Möglichkeit zur Aus- oder Weiterbildung. Männer verdienen ihren Lebensunterhalt meist als Handwerker oder Bauarbeiter; Frauen finden dagegen in der Landwirtschaft oder als Putzkraft Arbeit. Am Arbeitsmarkt müssen Frauen mit zusätzlichen Benachteiligungen umgehen, da sie weniger mobil sind als Männer und nicht unbedingt die Möglichkeit haben, nach Herat zu fahren. Zum einen gilt es für Frauen als gefährlicher, den Ort zu verlassen; zum anderen ist es aber auch eine Kostenfrage, da Bus- oder Taxifahrten Geld kosten und die Benzinpreise steigen. Ein eigenes Auto besitzen nur sehr wenige Familien im Ort.



Nähkurs im Frauenzentrum Shahrak

Ziele des Frauenzentrums Shahrak

Die Idee für die Gründung des Frauenzentrums stammt von fünf jungen Frauen aus Shahrak, die während der Talibanzeit selbst eine Untergrundschule unterhalten hatten. Sie kennen die Situation der Frauen vor Ort und deren Schwierigkeiten sehr genau. Sie stehen in direktem Kontakt mit den Kursteilnehmerinnen und an den Kursen interessierten Frauen und richten ihr Kursangebot an den Bedürfnissen der Zielgruppe aus.

Das Frauenzentrum verfolgt in seiner Arbeit mehrere Ziele:

– Zugang zu Bildung: Die Einrichtung bietet Frauen aus Shahrak und den umliegenden Dörfern die Möglichkeit, Lesen und Schreiben zu lernen. Manche hatten während der Talibanzeit nicht die Chance dazu und sind nun zu alt für den Besuch einer Schule. Andere hatten aus finanziellen Gründen bislang keine Möglichkeit dazu.

– Rechtsinformationen: Im Frauenzentrum sollen Frauen über ihre – verfassungsgemäßen – Rechte informiert und unabhängige Informationen zur Stellung der Frauen im Islam bereitgestellt werden, damit ihr Selbstbewusstsein gestärkt wird.

– Frauentreffpunkt: Das Frauenzentrum soll als Treffpunkt für Frauen dienen, die z.B. Hilfe gegen häusliche Gewalt oder ungerechte Behandlung benötigen. Generell soll der Austausch zwischen Frauen ermöglicht werden.

– Entfaltung und Entwicklung: Das Zentrum soll Freiraum schaffen, damit Frauen ihre Fähigkeiten erkennen und entwickeln können. Auf diese Weise soll ihr Selbstbewusstsein unterstützt und gefördert werden. Den Umfang und die Inhalte der angebotenen Kurse sowie die Weiterentwicklung des Frauenzentrums bestimmten von Anfang an die beteiligten Frauen unter Leitung von Aqela Nazari bzw. ihrer Vorgängerin Roqia Nazari. Die DAI steht beratend zur Seite und kümmert sich um die Finanzierung, gibt aber keine Kursinhalte vor. Derzeit sind zwölf Personen angestellt - davon zwei Männer, die aufgrund ihrer Qualifikation (Nähen und Computer) ausgewählt wurden.

Zukunftsperspektiven

Die Akzeptanz des Frauenzentrums in der Bevölkerung ist sehr groß. Dies stellt einen nicht unerheblichen Schutz dar, sollte sich die Sicherheitslage in Shahrak einmal verschlechtern. Bisher gab es keine unangenehmen Vorkommnisse im Ort.

Die Nachfrage bei den Frauen und Mädchen ist zudem nach wie vor sehr groß – auf der Warteliste für die Kurse stehen aktuell 600 Personen. Auch an geeignetem Lehrpersonal mangelt es nicht, sodass das Kursangebot aufrechterhalten werden kann. Bei Fragen und unerwarteten Schwierigkeiten stehen wie bisher die Mitarbeiterinnen der *Deutsch-Afghanischen Initiative*



Roqia Nazari, Sarah Hussein, Ziba Ahmadi und Aqela Nazari vom Frauenbildungszentrum

Kursangebote im Frauenzentrum

Das aktuelle Angebot des Frauenzentrums umfasst Kurse in Alphabetisierung, Englisch, Computer und Nähen. In den Alphabetisierungskursen wurden im vergangenen Jahr 180 Schülerinnen (30 pro Klasse) jeweils sechs Monate unterrichtet. Dazu fanden zwei Englischkurse, auch jeweils über sechs Monate, für insgesamt 40 Schülerinnen (20 pro Klasse) statt. Einen zehnmönatigen Computerkurs belegten insgesamt 34 Schülerinnen, einen Nähkurs über sechs Monate 20 Schülerinnen. Die Kurse finden dabei direkt im Frauenzentrum statt, das sich in einem angemieteten Wohnhaus in Shahrak befindet. In den vergangenen vier Jahren musste das Frauenzentrum dreimal umziehen, weil keine längerfristigen Mietverträge abgeschlossen werden konnten. Doch wurden immer schnell neue Räume gefunden, so dass der Unterrichtsbetrieb durchgehend stattfinden konnte. Für die Zukunft – möglichst innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre – plant das Frauenzentrum den Kauf eines Grundstücks und den Bau eines eigenen Gebäudes. Dadurch soll das Frauenzentrum dauerhaft einen festen Platz in Shahrak erhalten. Ermöglicht soll der Bau durch Spenden werden, die die *Deutsch-Afghanische Initiative* und TERRE DES FEMMES sammeln wollen. 20.000 Euro sind nötig, um ein geeignetes Grundstück kaufen und ein Zentrum bauen zu können.

initiative in Herat (Naeem Housseini und Rateb Azimi) den Frauen und Männern vom Zentrum mit Rat und Tat zur Seite.

Spendenaufruf:

Um den Bau realisieren zu können, brauchen Aqela Nazari, Ziba Ahmadi und die vielen anderen Frauen in Shahrak Ihre Unterstützung! Bitte spenden Sie unter dem Stichwort „Frauenzentrum Shahrak“ auf das Konto von TERRE DES FEMMES bei der Kreissparkasse Tübingen, Kto-Nr. 881 999, BLZ 641 500 20.

Anmerkung:

1 TERRE DES FEMMES ist eine gemeinnützige Menschenrechtsorganisation für Mädchen und Frauen, die durch Aktionen, Öffentlichkeitsarbeit, Einzelfallhilfe, Förderung von Projekten und internationale Vernetzung von Gewalt betroffene Frauen unterstützt. Schwerpunktthemen sind häusliche Gewalt, Zwangsheirat und Ehrverbrechen, weibliche Genitalverstümmelung und Zwangsprostitution. Der Verein wurde 1981 gegründet, die Geschäftsstelle befindet sich in Tübingen. Ansprechpartnerin zum Shahrak-Projekt bei TERRE DES FEMMES ist Julia Barde, afghanistan@frauenrechte.de.

Die Deutsch-Afghanische Initiative e.V. (DAI) betreut neben dem Zentrum in Shahrak weitere Aufbauprojekte in Afghanistan, schwerpunktmäßig im Bereich Bildung für Frauen.

Links:

www.deutsch-afghanische-initiative.de
www.frauenrechte.de

Zur Autorin:

Dietlinde Quack ist Projektkoordinatorin der Deutsch-Afghanischen Initiative Freiburg.